



<b>Regionale Lawinengefahrenstufen</b> in alpinen Lagen vom 03.02.2016 07:30 <span style="color: red;">VORMITTAG</span>		<b>Regionale Lawinengefahrenstufen</b> in alpinen Lagen vom 03.02.2016 07:30 <span style="color: red;">NACHMITTAG</span>		<b>Tendenz</b> für morgen   gleichbleibend
<b>WAS? - Problem</b>   Altschnee	<b>WO? - Gefahrenstellen</b>  2300m  vermehrt schattig	<b>WAS? - Problem</b>   Triebschnee	<b>WO? - Gefahrenstellen</b>  2500m  im Tagesverlauf	<b>Allg. Stufe</b> Tirol  

**GEFAHRENMUSTER (GM):** [gm.1 - bodennahe Schwachschicht vom Frühwinter](#) [gm.7 - schneearm neben schneereich](#) [gm.2 - Gleitschnee](#)

## Lawinenauslösungen v.a. an Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee über etwa 2300m denkbar

### BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr ist mit dem Temperaturrückgang zurückgegangen und kann im Großteil des Landes als mäßig, unterhalb etwa 2000m meist als gering eingestuft werden. Etwas ungünstiger ist die Situation nur noch in den Tuxer und den Nördlichen Öztaler und Stubai Alpen, wo die Gefahr oberhalb etwa 2300m erheblich, darunter mäßig, unterhalb der Waldgrenze gering ist. Im Tagesverlauf steigt die Gefahr mit dem angekündigten Neuschnee in großen Höhen leicht an. Es ist dann auf frische Trieb Schneepakete vermehrt im sehr steilen, kammnahen Gelände zu achten. Das Hauptproblem ergibt sich allerdings weiterhin nicht durch den frischen Trieb Schnee, sondern durch bodennahe Schwachschichten. Inzwischen lassen sich diese auch aufgrund einer etwas mächtigeren Schneeeauflage meist nur mehr durch große Belastung und dann v.a. noch an Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee stören. Vermehrt betroffen ist der Sektor WNW über N bis ONO oberhalb etwa 2300m. In besonnten Hängen ist dies v.a. noch oberhalb etwa 2500m der Fall. In den Tuxer und den Nördlichen Öztaler und Stubai Alpen schätzen wir die Auslösewahrscheinlichkeit weiterhin etwas höher ein.

Im schneereicheren Westen des Landes können weiterhin auf steilen Wiesenhängen Gleitschneelawinen abgehen.

### SCHNEEDECKENAUFBAU

Gestern konnten wir uns im Rahmen einer großräumigen Geländeerkundung ein sehr gutes Bild über die Gesamtsituation im schneereicheren Westen des Landes machen. Wir beobachteten zahlreiche spontane Schneebrettlawinen aus allen Hangrichtungen, von denen die meisten am Wochenende bzw. in den Morgenstunden des Montags abgegangen sind. Oft erfolgten die Brüche bis in den störanfälligen Altschnee, kammnah in größeren Höhen immer wieder auch im Neuschnee. Unsere Schneedeckenuntersuchungen zeigten, dass Trieb Schnee vom Wochenende nicht mehr zu stören war, bodennahe, lockere Schichten allerdings schon noch. Häufig konnten Brüche aber nur durch große Belastungen verursacht werden. Dennoch: Belastungen an schneearmen Stellen können mitunter noch zu großflächigeren Lawinenauslösungen führen. Übrigens ist die Schneequalität mit häufig Bruchharsch eher schlecht.

### ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Bergwetter heute: Widrige Wetterbedingungen im Gebirge: Am Alpennordrand ist es von der Früh weg unbeständig, im Laufe des Vormittags breiten sich kräftige Schneeschauer auch auf den Alpenhauptkamm und die Gebirgsregionen Süd- und Osttirols aus. Dazu kühlt es kräftig ab. Temperatur in 2000m: Um die Mittagszeit -6 Grad, in 3000m: Um die Mittagszeit -12 Grad. Im Tagesverlauf auflebender, starker bis stürmischer Nordwestwind.

### TENDENZ

In großen Höhen vermehrt Trieb Schnee beachten.

Patrick Nairz